

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 191. Ratssitzung vom 30. Oktober 2013**

### **4402. 2012/237**

**Postulat von Roger Tognella (FDP) und Claudia Simon (FDP) vom 06.06.2012:  
Abbau und kostenneutraler Ersatz der Kunstschleuder «Y» im Hardaupark durch  
ein geeignetes Objekt aus dem bestehenden Fundus «Kunst am Bau» der Stadt  
Zürich**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

***Roger Tognella (FDP)** begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 2786/2012): Die «Y»-Schleuder ist nicht mehr das, was sie einmal vorgab zu sein, nämlich ein Spielgerät. Das Objekt war vielfach defekt und die Funktionalität deshalb nicht gegeben. Zudem passierten darauf Unfälle. Auch leuchtete das Kunstwerk nächtelang, durch die LED-Lampen, die im Inneren installiert waren. Die Frage bleibt, ob dies die Intention des Künstlers und des Bestellers war. Die Kunstschleuder erfüllt ihren Zweck überhaupt nicht mehr und ist ein starres Sitzgerät, welches von Kindern nicht mehr benutzt wird. Wir fordern deshalb ein Ersatzobjekt an gegebenem Standort aus dem bestehenden Fundus «Kunst am Bau».*

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

***STR Ruth Genner:** Das Hardauquartier hat sich in den letzten Jahren zu einem lebenswerten Stadtteil entwickelt. Die Skulptur im Hardaupark ist die Arbeit eines international renommierten Künstlers und wurde exklusiv für den Park entwickelt. Es gibt kein vergleichbares Werk, die Schleuder stellt einen Prototyp dar und in Sachen Statik und Tragfähigkeit war es ziemlich komplex, das Projekt zu entwickeln. Die Anfangsschwierigkeiten sind nun überwunden und der Künstler ist immer noch zufrieden mit seinem Werk. Nach der Wiederinbetriebnahme im Juni 2012, war die Schaukel in einer Beobachtungsphase und die Nutzung hat sich normalisiert. Wir sollten auf dieses Kunstwerk stolz sein.*

Weitere Wortmeldungen:

***Dr. Martin Mächler (EVP)** stellt folgenden Textänderungsantrag: Im Hardaupark braucht es keine «Kunst am Bau», sondern Kinder und Familien. Deshalb sollte hier ein Kinderspielgerät aufgestellt werden.*

***Eva-Maria Würth (SP):** Der Gemeinderat sollte sich für die guten Rahmenbedingungen in Sachen Kunst und Kultur einsetzen und sich nicht inhaltlich in einzelne Kulturprojekte einmischen. Das Kunstwerk «Y» ist von der Bevölkerung sehr gut angenommen worden und ist zu einem identitätsstiftenden Ort geworden. Prototypen können immer*

*Kinderkrankheiten haben, diese sind aber bei der Schleuder behoben worden. Das Kunstwerk funktioniert sowohl von der Wirkung her wie auch von der Funktionalität mit der jetzigen Lösung einwandfrei. Der Austausch eines solchen Objekts ist immer mit erheblichen Kosten verbunden. Das Kunstwerk ist in Kooperation mit vier weiteren Institutionen realisiert worden, bei einem Abbruch würden sich also auch rechtliche Fragen stellen.*

**Ruth Anhorn (SVP):** *Die Schaukel wurde im August 2011 aufgestellt und war schon nach zwei Tagen defekt. Bis zu seiner Stilllegung von acht Monaten war das Objekt nicht mehr in Betrieb. Häufig wurde das Kunstwerk von Jugendlichen beschädigt. Seit Januar dieses Jahres ist die Schaukel angeblich uneingeschränkt in Betrieb, jedoch sieht man Massnahmen zur Fixierung des Sitzes vor. Das Kunstobjekt hat ohne Finanzierung durch Dritte bereits 320 000 Franken gekostet und die Kosten der Instandsetzung seit Inbetriebnahme sind in unbekannter Höhe. Wir sind sowohl gegen die Schleuder «Y» wie auch gegen ein Ersatzobjekt.*

**Bernhard Piller (Grüne):** *Es geht nicht nur um den Nutzen als Spielobjekt, sondern auch um die migrationspolitische Aussage, die damit transportiert werden soll. Wir gratulieren der Stadt zu dem Mut, ein solch komplexes Projekt anzugehen und es nicht aufzugeben, wenn sich Probleme damit stellen.*

**Philipp Käser (GLP):** *Es ist eine nachvollziehbare Reaktion auf die ärgerliche Inbetriebnahme, das Objekt abzubrechen. Doch mittlerweile funktioniert die Schaukel und ein Rückbau würde nur neue Kosten verursachen. Auch sollte man bedenken, dass die Funktionalität eines neuen Objekts vielleicht auch lange Zeit in Anspruch nehmen würde.*

**Markus Hungerbühler (CVP):** *Die CVP unterstützt das Postulat. Wenn man sieht, wie oft das Gerät in der Vergangenheit nicht funktioniert hat, kann man dies nicht pauschalisierend schönreden. Zwar stellen wir infrage, ob der Ersatz wirklich kostenneutral wäre, ein anderes Objekt darf aber auch etwas kosten, falls es den nötigen Nutzen bringt.*

**Kyriakos Papageorgiou (SP):** *Der Abbau des bisherigen und Aufbau eines neuen Objekts ist sicherlich nicht kostenneutral. Der Künstler ist Kosovare und die Kunst kommt grösstenteils der migrantischen Wohnbevölkerung zugute, die dort im Quartier lebt. Scheinbar ist dieser Hintergrund auch ausschlaggebend für die Motion aus dem rechtsbürgerlichen Lager.*

**Dr. Urs Egger (FDP):** *Unsere Argumente sind ganz anders gewichtet. Alles andere ist eine Unterstellung.*

**Roger Tognella (FDP)** *ist mit der Textänderung einverstanden: Im Hinblick darauf, dass das Kunstwerk wieder defekt geht und es dann gegen ein solches Spielobjekt ausgetauscht werden kann, nehmen wir die Änderung an.*



3 / 3

Angenommene Textänderung:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Kunstschleuder «Y» im Hardaupark abgebaut und kostenneutral gegen ein geeignetes kindertaugliches Spielobjekt ~~Objekt~~ aus dem ~~bestehenden~~ Fundus ~~«Kunst am Bau»~~ der Stadt Zürich ersetzt werden kann.

Das geänderte Postulat wird mit 51 gegen 66 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat